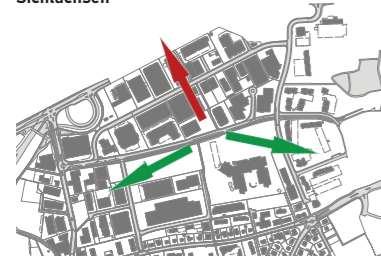


# Urdorf-Nord in Sicht

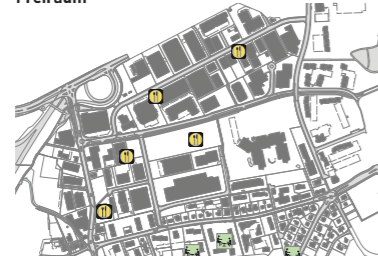
## Analyse

### Sichtachsen



Interessante Weitsichten in die dorfnahen Waldgebiete lockern die bauliche Dichte auf. In nördlicher Richtung sind ausschliesslich Baukörper zu sehen.

### Freiraum



Es besteht ein geringes Angebot an attraktiven Verpflegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Weite Wege liegen zwischen den aktuellen Attraktionen.

### Panorama

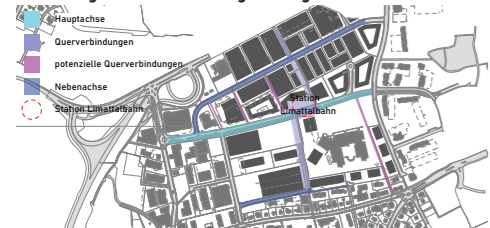


Die Horizontlinie in südlicher Richtung wird zu einem grossen Teil vom siedlungsnahen Wald gebildet.

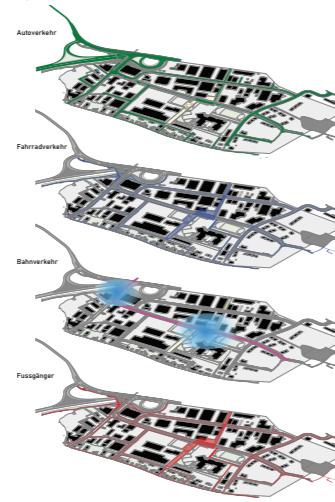
### Gebäude aktuell



### Gebäude gemäss Entwicklungsstrategie



### Verkehr



### Personenverteilung



### Ökologisches Potenzial



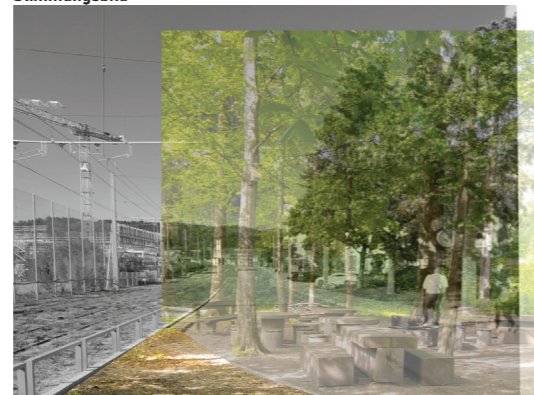
Die neu gebauten Gleisstrecken der Limattalbahn bieten bereits jetzt einen wertvollen Lebensraum für viele Spezialisten.

## Programm

### Ziele

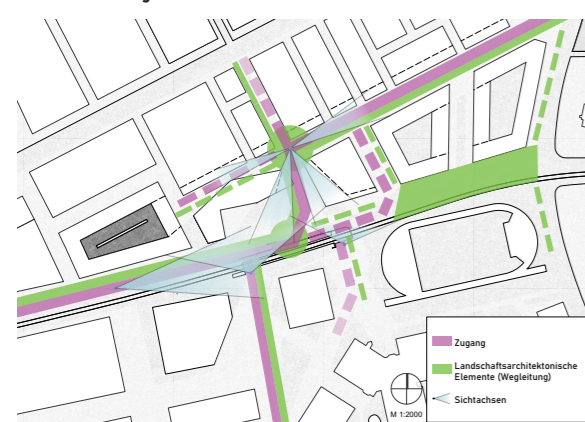
- Das heutige Gewerbequartier wird durch Geschäftsräume für Konsum, Erlebnis und Unterhaltung sowie auch durch Wohnungsbau neu belebt.
- Die neu geschaffenen Aussenräume werden mit neuem Grünvolumen ergänzt, welches die menschliche Zufriedenheit, die Hitzeminimierung des Stadtklimas, sowie die Biodiversität positiv beeinflussen.
- Die Erschliessungen zum repräsentativen Bereich, wie auch der Ankunftsplatz bei der Kantiallee Haltestelle, bieten attraktive und multifunktional zu benutzende Räume, zum Verweilen und Erleben.

### Stimmungsbild



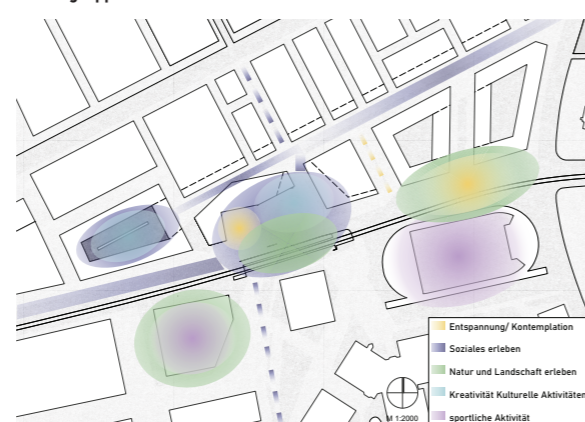
## Konzept

### Besucherlenkung



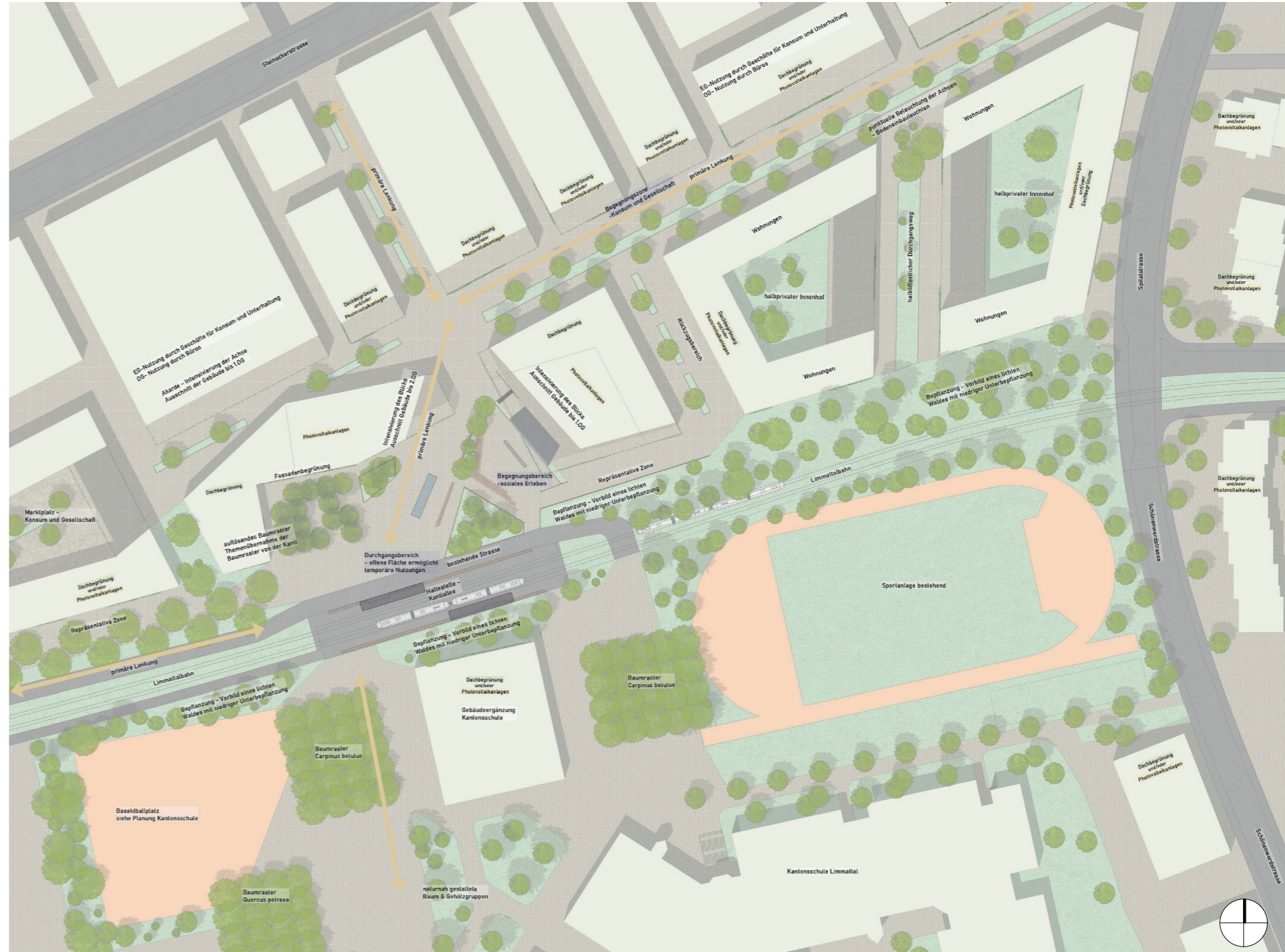
Die Besucher werden zu den Freiraumflächen zwischen den Gebäudekomplexen gelenkt. Richtungsänderungen werden markiert und es entstehen verschiedene identitätsbildende Sichten.

### Nutzergruppen



Sämtliche fünf Bedürfnisgruppen finden in der repräsentativen Zone ihren gewünschten Freiraum. Verschiedene Bereiche werden für die jeweils angestrebten Nutzungen ausgestaltet, um den Aktivitäten der breiten Bevölkerung gerecht zu werden.

## Gesamtkonzept M 1:500



### Ökologische Vernetzung



Das Trittstein-Biotop ermöglicht die Vernetzung im Limmattal von Norden nach Süden und Osten nach Westen. Urdorf-Nord befindet sich exakt im Dreieck von drei Waldgebieten. Dies bedeutet enormes Potenzial aus ökologischer Sicht.

### Prozessplanung



Etaplierung des Bauprozesses sorgt für eine nachhaltige Quartiersentwicklung. Zuerst werden zum Abriss geplante Gebäude und jene mit hohem Leerstand überbaut. In der letzten Realisierungsphase sind die aktuell noch jüngsten Baukörper und gut ausgelasteten Gebäude eingeteilt.

### Zwischennutzungen



Das Quartier lebt durch die Personen, die sich engagieren. Gastronomie, Gewerbe, Vereine sowie Interessengemeinschaften werden angesiedelt und mit dem Bauprozess in das neue Stadtgefüge integriert. Anfängliche Sortierung der Aktivitäten ist möglich, um Nutzerkonflikte zu umgehen.